

Moorhydrologische Machbarkeitsstudie als Grundlage für die Planung und Genehmigung von Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes im Möllenseemoor (Land Brandenburg, Landkreis Uckermark)

1. Anlass und Gebiet

Der Landschaftspflegeverband (LPV) Uckermark-Schorfheide e.V. setzt gemeinsam mit Naturschutzorganisationen aus fünf europäischen Ländern von 2024 bis 2033 das EU-LIFE-Projekt „Conservation of Europe's Rarest Continental Passerine: A Transboundary Initiative for Aquatic Warbler Population Recovery“ um. Es umfasst Maßnahmen zur Wiederherstellung und Verbesserung von Lebensräumen des Seggenrohrsängers (*Acrocephalus paludicola*), einer in Niedermooren brütenden und durch großflächigen Habitatverlust vom Aussterben bedrohten Singvogelart.

Die Projektaktivitäten des LPV konzentrieren sich auf den östlichen Teil des Möllenseemoores, ein zwischen Unter- und Oberuckersee südlich von Prenzlau gelegener Niedermoorkomplex, in dem ein hohes Potential für die Wiederherstellung von Seggenrohrsänger-Habitaten besteht. Das Projektgebiet hat eine Größe von etwa 250 ha und erstreckt sich zwischen dem Gewässerverlauf der Ucker im Westen sowie einem in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Entwässerungsgraben nahe des Talrandes (Seehauser Bach) im Osten. Im Zentrum des Projektgebiets existiert ein weiterer, von Nord nach Süd verlaufender Entwässerungsgraben (Graben 50.5), der mit einem Netz kleinerer Gräben verbunden ist (siehe Anlage).

2. Zweck der Studie

Zur Wiederherstellung von günstigen Lebensraumbedingungen für den Seggenrohrsänger ist es erforderlich, die Wasserstandsdynamik im Möllenseemoor wieder stärker einem moortypischen Zustand anzunähern. Eine Machbarkeitsstudie soll fachlich fundiert Maßnahmenvarianten prüfen, mit denen ein angestrebter Vernässungszustand im Projektgebiet hergestellt werden könnte.

3. Leistungen des Auftraggebers

- Vermittlung der Bereitstellung eines hydrologischen Gebietskompendiums zum südlichen Uckertal aus dem „Klimamoor“-Projekt
- Einholung von ggf. erforderlichen Genehmigungen, Information von Flächennutzern und weiteren involvierten Akteuren

4. Leistungen des Auftragnehmers

4.1. Variantenanalyse: Prüfung von möglichen Maßnahmen zur Wiederherstellung eines naturnahen Moorwasserhaushalts und Prognostizierung ihrer Auswirkungen

Durch geeignete Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes sollen innerhalb des Projektgebiets Wasserstände herbeigeführt werden, die ganzjährig nicht tiefer als 30 cm unter Flur absinken und vom Winter bis Ende Mai auf einem möglichst großen Teil der Moorfläche eine flache Überstauung von 5 bis 10 cm bewirken. Dafür ist es wichtig, dass das oberflächennah von den Randhängen anströmende Schichtenwasser möglichst nah an die Oberfläche gebracht wird, sodass die oberste Bodenschicht durchsickert und teilweise überströmt wird (Durchströmungsmoor). Es wird davon ausgegangen, dass die in Nord-Süd-Richtung

verlaufenden Gräben den oberflächennahen Wasserstrom im Moment unterbrechen, was sich ungünstig auf die naturnahe Entwicklung des Moores auswirkt.

Für den Projekterfolg ist es gleichermaßen entscheidend, dass die Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes auch die Beibehaltung einer extensiven „nassen“ Nutzung erlauben. Zu Beginn des Sommers sollte der Wasserstand in der Regel leicht absinken, sodass auf Teilflächen ab Mitte/Ende Juni eine extensive Beweidung mit einer an nasse Bedingungen angepassten Rinderrasse (hier: Galloways) möglich wird und auf anderen Teilflächen eine maschinelle Mahd und Ernte von Biomasse mit angepasster Moortechnik (Mähraupe und Ladewagen) erfolgen kann. Ausreichend stabile Zuwegungen zu den Weide- und Mahdflächen im zentralen Teil des Moores sind eine Grundvoraussetzung für die Nutzbarkeit.

Die Zielvorgabe aus vegetationskundlicher Sicht ist eine flächendeckende Ausbildung von Lebensräumen des Typs 7230 (Kalkreiche Niedermoore) innerhalb des Projektgebiets.

Im Umfeld des Projektgebiets sollten mögliche Maßnahmen zur Wiederherstellung eines naturnahen Moorwasserhaushalts nicht zu (negativen) Betroffenheiten von landwirtschaftlichen Nutzflächen, Siedlungsflächen oder Infrastrukturen wie der benachbarten Bahnstrecke führen.

Als Steuerungselemente für die Wasserstandsdynamik im Möllenseemoor gelten zum einen wasserbauliche Maßnahmen an den Entwässerungsgräben, zum anderen die Wasserhaltung der Ucker am Wehr Prenzlau. Die Variantenanalyse soll beide Elemente einbeziehen und untersuchen, wie sie einzeln oder im Zusammenspiel dazu beitragen können, den angestrebten Zielzustand mit den beschriebenen Anforderungen an die Wasserstände und die Bewirtschaftbarkeit zu erreichen.

Als Grundlage für die Variantenanalyse steht ein hydrologisches Gebietskompendium zum südlichen Uckertal aus dem Projekt „Klimamoor“ zur Verfügung. Ergänzend zu den darin zusammengetragenen Grundlagendaten soll die Machbarkeitsstudie auf eigenen Geländedaten beruhen, um die Qualität der Auswirkungsprognosen zu verbessern. Erforderlich sind:

- 10 stichprobenartige, repräsentative Bohrpunkte zur Ermittlung der Moormächtigkeit
- die Vermessung der Entwässerungsgräben

4.2. Aufbereitung und Übergabe der Ergebnisse

Die Endergebnisse zur Teilleistung 4.1. sind in Form eines schriftlichen Berichts mit geeigneten Kartendarstellungen an den Auftraggeber zu übergeben. Alle Ergebnisse mit Raumbezug sind zusätzlich in Form von Shape-Dateien aufzubereiten.

Ein Austausch mit dem Auftraggeber über Arbeitsstände und Zwischenergebnisse kann anlassbezogen auch schon vor Vervollständigung des Endberichts notwendig werden.

5. Bearbeitungszeitraum

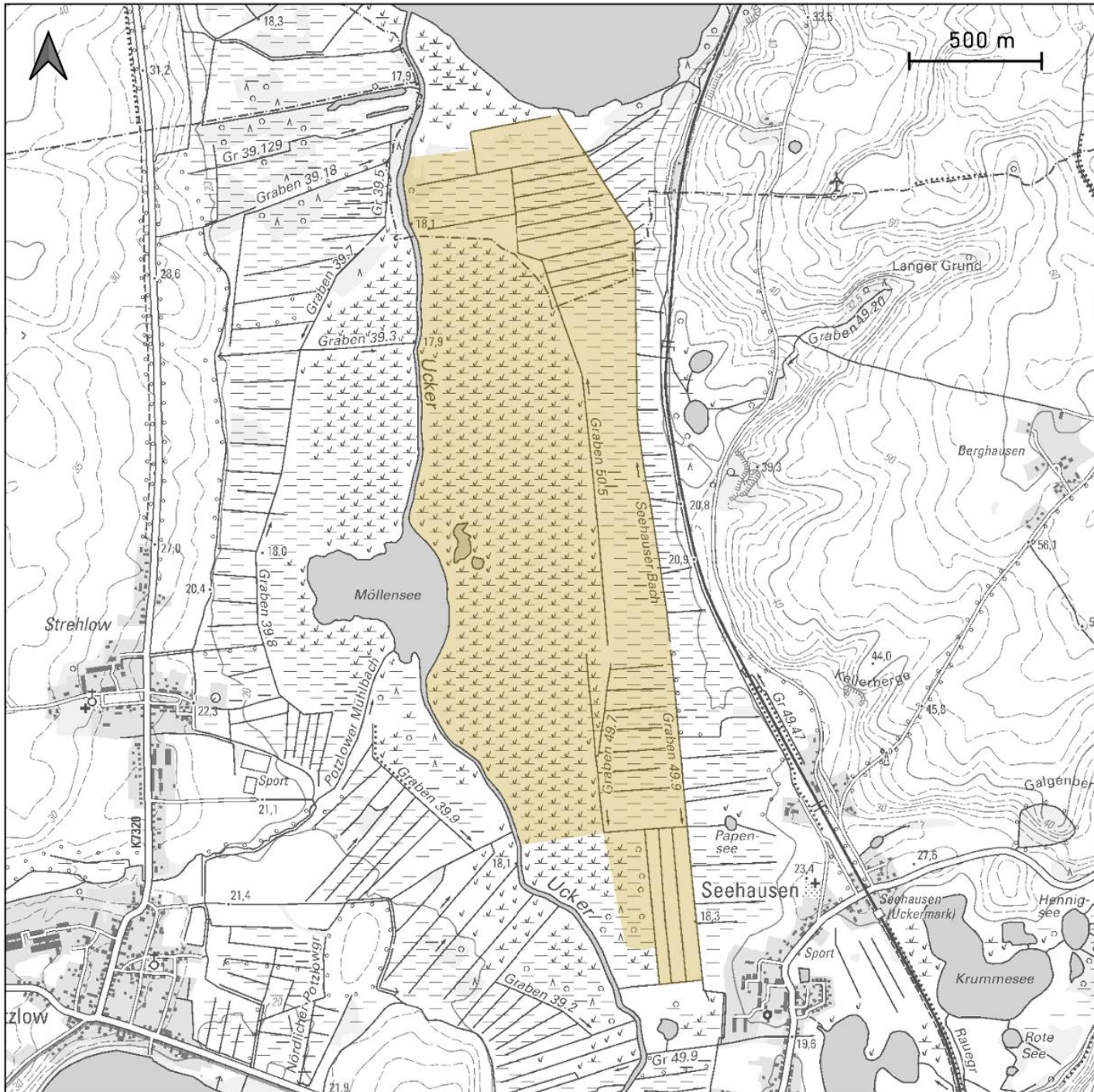
Schnellstmöglich; wir bitten im Zuge der Angebotseinreichung um einen Vorschlag zum Bearbeitungszeitraum

6. Ansprechpartnerinnen

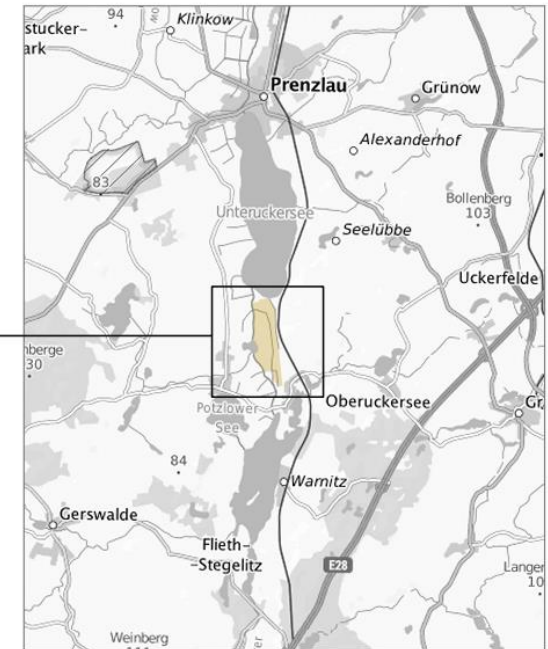
Carolin Priefert & Laura Schmidt, lpv.uckermark-schorfheide@gmx.de, 03331 298790

7. Anlage

Lage des Projektgebiets Möllensee



Lage des Projektgebiets Möllensee



Kartengrundlagen
 Geobasis-DE/LGB (2025), dl-de/by-2-0 (Kartenfenster links)
 BKG (2024), dl-de/by-2-0 (Kartenfenster oben)

Bearbeitung
 Landschaftspflegeverband Uckermark-Schorfheide
 06/2025